

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

vom 25. August 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. August 2023)

zum Thema:

Mittel gegen Jugendgewalt: Väter- und Männerarbeit

und **Antwort** vom 04. September 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Sep. 2023)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16491
vom 25. August 2023
über Mittel gegen Jugendgewalt: Väter- und Männerarbeit

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Laut Berliner Kurier vom 23.08.2023 plant der Senat die „Väter- und Männerarbeit“ zu stärken. Wie gestaltet sich das Konzept zur Väter- und Männerarbeit, das der Senat angekündigt hat? Bitte um Darlegung.

3. Ein Konzept zur Väterarbeit voranzubringen, wurde noch unter StS Bozkurt angestoßen. Was war der Anlass dazu?

Zu 1. und 3.: Im Rahmen des Gipfels gegen Jugendgewalt wurde, neben umfänglichen weiteren Maßnahmen, auch der Ausbau einer aktiven und aufsuchenden Väterarbeit beschlossen.

Zu den vorgesehenen Maßnahmen zählt der Aufbau eines zweiten Väterzentrums, die Stärkung aufsuchender Väterarbeit und eine Leitlinie für Fachkräfte der Familienförderung.

Mit einer solchen Leitlinie, die Teil des Handbuchs Qualität in der Familienförderung sein wird und damit ein Baustein der Umsetzung des Gesetzes zur Förderung und Beteiligung

von Familien ist, wird darauf abgezielt, den Ausbau väterorientierter Angebote der Berliner Familienbildung zu unterstützen. Denn Väter stellen nach wie vor eine unterrepräsentierte Zielgruppe in der Familienförderung dar.

Für den Erfolg einer präventiv wirkenden Arbeit mit Familien ist aber die Einbeziehung von Vätern nachweislich förderlich¹. Fachliche Inhalte für die Leitlinie werden im Bündnis für Väterarbeit zusammengestellt und diskutiert.

2. Laut Berliner Morgenpost soll die Arbeit mit Vätern und Männern verstärkt werden, „um tradierte Rollenbilder aufzubrechen“. Wie einladend wirkt ein solcher Einsatz auf die Zielgruppe, wenn sich ein Teilnehmer darauf einstellen muss, dass sein Rollenbild aufgebrochen werden soll? Besteht in diesem Ansatz nicht ein Hemmnis zur Wahrnehmung dieser Angebote?

Zu 2.: Zur Berichterstattung der Berliner Morgenpost kann seitens des Senats keine Aussage getroffen werden.

Unabhängig davon zeigen aktuelle Studien wie der Väterreport, dass Väter zunehmend eine andere Bedeutung in der Familie einnehmen und eine aktivere Rolle als Väter übernehmen wollen. So wünschen sich 48 Prozent der befragten Väter eine partnerschaftliche Arbeitsteilung von Familie und Beruf und 55 Prozent wollen etwa die Hälfte der Kinderbetreuung übernehmen².

Unter der Prämisse, für Eltern passgenaue Angebote bereitzustellen, um Familienleben bestmöglich zu unterstützen, setzt sich die Berliner Familienförderung entsprechend mit den Einstellungen und Bedürfnissen von Vätern auseinander. Ziel ist, mit einer vielfältigen Angebotsstruktur die Bedarfe von Vätern wie Müttern aufzunehmen.

¹ Familienbildung und Familienberatung in Deutschland, Prognos AG im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2021

² Väterreport. Update 2021, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2021

4. Inwiefern gibt es unter der neuen Senatsverwaltung in Bezug auf die Väterarbeit ggf. Kurskorrekturen?

Zu 4.: Die Väterarbeit und damit auch der Ausbau und die Weiterentwicklung der Väterarbeit stellt eine familienpolitische Zielsetzung gemäß des Gesetzes zur Förderung und Beteiligung von Familien (FamFöG) dar. Dieser Ausbau passgenauer Angebote für Väter wird weiter umgesetzt.

Berlin, den 4. September 2023

In Vertretung

Falko Liecke

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie